

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Pulsnitzer Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Restame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortsteile: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Volkung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Zugl.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 152.

Donnerstag, den 19. Dezember 1907.

59. Jahrgang.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

Einträger, junge Leute von 14—16 Jahren, oder alte Leute, die nur noch leichte Arbeit verrichten können, von Aug. Leonhardi, Glasfabrik, Schwepnitz. Hausmädchen, welches Feldarbeit mit übernimmt, spätestens den 1. April 1908 von Rittergut Bretzig. Tischlergeselle sofort, (Lohn nach Uebereinkunft) von Erwin Puzke, Tischlermeister, Weißbach b. Pulsnitz.

5 Pferdehufe, 1 Milchnecht für sofort (Lohn nach Uebereinkunft und Leistung, höchste Löhne) von H. Bode, Reichenbach b. Königsbrück. 1 Pferdehufe, 1 Wächter (verheiratet), Antritt 2. Januar 1908, Lohn nach Uebereinkunft, von Fr. Aug. Ullke, Rittergutspächter, Bischoheim.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Beisetzung der Königin-Witwe Carola von Sachsen hat gestern Abend 6 Uhr in der katholischen Hofkirche zu Dresden stattgefunden. (Siehe Bericht.) Die außerordentliche Hauptversammlung des Flottenvereins findet am 19. Januar in Kassel statt; von den maßgebenden Instanzen wird der Streit als interne Angelegenheit angesehen. Am heutigen Tage findet die Fortsetzung des Harden-Prozesses vor dem Berliner Landgericht statt. Die Versuche den Grafen Moltke zur Zurückziehung seiner Klage gegen Harden zu bewegen, sind gescheitert. Graf Lynar hat sich, entgegen anders lautenden Meldungen, dem Kriegsgericht in Potsdam gestellt. Der Prozeß gegen den aus der Hau-Affäre bekannten Baron Karl von Lindenau nimmt heute in Karlsruhe seinen Anfang. Die Schweiz hat den Bau eines zweiten Simplon-Tunnels beschlossen. Die europäischen Gesandten in Teheran haben den Schah zur Sicherung der Gesandtschaften und zur möglichen Vermeidung eines Blutvergießens aufgefordert.

Zum Tode der Königin-Witwe Carola.

Anlässlich des Hinscheidens der Königin-Witwe sind dem Könige Friedrich August und dem Dresdener Hofe außerordentlich zahlreiche Beileidskundgebungen sowohl aus fürstlichen Kreisen, als auch von anderen Seiten zugegangen. Das Telegramm des deutschen Kaisers an den König hatte folgenden Wortlaut: „Beim Ableben der teuren Königin spreche ich Dir unser von Herzen kommendes Beileid aus. Wir wissen, welch' großer Verlust der Tod der lieben Tante für Dich und Dein Haus bedeutet. Für meine Frau war die Königin Carola seit ihrer frühesten Kindheit unendlich gültig und verwandtschaftlich. Wilhelm.“ — Recht herzlich lauteten auch die Condolenztelegramme der Kaiserin von Oesterreich und von Rußland. Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet der heimgegangenen Königin einen warmen Nachruf, welcher die lautere Herzensgüte und echte Menschenfreundlichkeit der hohen Verbliebenen hervorhebt, ihrer als des letzten Sprosses des alten Königsengeschlechtes der Wassa gedenkt und versichert, daß an der tiefen Trauer des sächsischen Königshauses und des sächsischen Volkes um die edle Fürstin die kaiserliche Familie und die gesamte deutsche Nation innigsten Anteil nehme.

Die feierliche Ueberführung.

In den Straßen der Stadt, die der Kondukt bei der Ueberführung passieren sollte, sowie am Schloßplatz vor dem Ständehaus und hinter dem Denkmal des Königs Albert waren Trauerdekorationen errichtet worden. Die Beleuchtungskörper in den Straßen waren gedämpft und teilweise durch hellflammende Flambeaus und Kandelaber ersetzt worden. Schon bald nach 7 Uhr begann sich eine zahlreiche Menschenmenge in den Straßen mit andächtigem Schweigen aufzustellen, um den Trauerzug zu sehen. Das Wetter war kalt und trocken. Um 9 Uhr begannen sämtliche Glocken der Residenz zu läuten, ein Zeichen, daß der Trauerzug die königliche Villa Strehlen verlassen hatte. Eine Gardereiter-Eskorte unter dem Kommando des Oberleutnants von Strahlenheim eröffnete den Zug. Alsdann folgten drei Königl. Postpompeter, ein Königl. Hofpompeter, die Hausoffizianten und die Livreebediener der vereinigten Königin und Bischof Dr. Schäfer. Hinter ihm schritt allein der Königl. Ceremonienmeister Graf Wilding von Königsbrück. Ihm folgten in zwei Kotten, flankiert von Königl. Leibpagen mit Fackeln, Hofmarschall Graf von Rex, der Minister des Königl. Hauses Staatsminister

a. D. von Meßsch, der Königl. Kommissar Oberhofmarschall Freiherr von dem Busche-Streitthorst, der Leibarzt Dr. Hoffmann, der Oberhofmeister der verstorbenen Königin von Malortie und der Hofmarschall von Meßsch-Reichenbach. Alsdann kam in reicher Bespannung der Hofleichenwagen mit der Königin-Witwe. Das Bahrtuch trugen zu beiden Seiten je fünf Königl. Kammerherren. Weiter flankierten den Wagen zu beiden Seiten 5 Pagen mit brennenden Fackeln. Direkt hinter dem Leichenwagen ging Se. Majestät der König mit den Prinzen des Kgl. Hauses. Es folgten, ebenfalls von Pagen mit Fackeln begleitet, der Kgl. Oberstleutnant von Carlowitz-Hartig, der Generaladjutant des Königs General der Infanterie von Windwiz, der Kgl. Oberkammerherr Graf von Wallwitz, der Generaldirektor der Kgl. Kapelle Graf von Seebach, der Kgl. Oberstleutnant Generalleutnant d. D. Haugl, der Kgl. Kammerer von Criegern, der General à la suite Generalmajor von Müller, der Kgl. Oberst von Einsiedel, Hofmarschall von Tümping, der Kgl. Flügeladjutant vom Dienst Oberst von Wilucki, der Kgl. Kammerherr vom Dienst von Schröder-Viberstein, sowie die nichtdiensttuenden Kgl. Flügeladjutanten. Ihnen schlossen sich an Oberst Leutarb von Weißdorf als Kommandeur des Gardereiter-Regiments, Generalmajor von Seydlitz als Stadtkommandant und Oberst von Criegern als Kommandeur des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. Sodann kamen die Fürsten mit ihrem Gefolge und Ehrenbedienten, sowie die bereits eingetroffenen Abgesandten fremder Fürsten. Ihnen schloß sich an das Offizierskorps des 2. Husaren-Regiments „Königin Carola“ Nr. 19 mit seinem Obersten Herrn. Heinz v. Luttk. Dann kam eine Deputation des Stadtrates und der Stadtverordneten der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden mit dem Oberbürgermeister Beutler an der Spitze. Der leuchtendste Teil des Zuges wurde von Kgl. Livreebedienten mit Fackeln begleitet. Den Schluß des Trauerzuges machten in königlichen Stadtwagen die Frau Oberhofmeisterin v. Pflug und die Hofdamen Gräfin Reuttner v. Weyl und Fräulein v. Nauendorff. Ihnen folgte eine aus zwei Zügen bestehende Eskorte des Gardereiter-Regiments. Ohne Trauermusik bewegte sich unter Glockengeläute der Zug durch die lautlose Menge nach der Hofkirche, an deren Eingänge die katholische Geistlichkeit den Zug erwartete. In der Kirche hatten sich, teils in den Oratorien und auf den Tribünen, teils im Mittelschiff verteilt, die Prinzessinnen des königlichen Hauses, die anwesenden fürstlichen Damen mit ihren Suiten, die Repräsentanten des fürstlichen und des gräflichen Hauses Schönburg und des gräflichen Hauses Solms-Wildenfels, die Herren und Damen des diplomatischen Korps, die Präsidien und die Mitglieder der beiden Ständekammern, die Herren und Damen der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, die dienstfreien Kgl. Kammerherren mit ihren Gemahlinnen, die fremden Konsuln mit ihren Damen und die Zutrittsdamen versammelt. In die weihenolle Stille des in einem ersten Trauergewande prangenden Gotteshauses drangen von außen her gedämpft die Töne der Glocken. Gegen 10 Uhr traf der Trauerzug am Haupteingange der Kirche ein. Hoflakaien hoben den Sarg von dem Wagen und trugen ihn in die Vorhalle der Kirche, wo die Geistlichkeit die Leiche der Königin in der üblichen Weise empfing, während an der Spitze des Zuges zwei Schloßportiers, ein weiterer Hof-Fourier, der Oberhofmarschallamts-Sekretär und der Hauptmann und Rittmeister vom Schloßdienst setzten. Als bald begab sich der Trauerzug durch das Mittelschiff der Kirche nach dem Hochaltare. Die fackeltragenden Livreepersonen verteilten sich gleichmäßig auf dem Mittelgange des Kirchenschiffes. Am Hochaltare wurde der Sarg niedergesetzt. Die als Ehrenträger fungierenden zehn Kgl. Kammerherren nahmen nebst den Trägern des Sarges zu beiden Seiten desselben Platz. Außerdem standen in der Nähe des Sarges mit brennenden Fackeln Kgl. Pagen. Die dem Sarge folgenden Fürstlichkeiten und übrigen Herren setzten sich in die Bänke des Mittelschiffes. Sodann erfolgte durch Bischof Dr. Schäfer die Einsegnung der Leiche, woran

sich die üblichen Gebete schlossen. Während der feierlichen Handlung sang der Hofkirchenchor. Nach beendeter kirchlicher Feier verließen die Teilnehmer an derselben über den Kirchgang nach dem Kgl. Schlosse das Gotteshaus. Am Sarge trat die aus einem Kammerherrn, einem Kgl. Leibarzt einem Offizianten abwechselungsweise einer Kammerfrau, zwei Pagen, zwei Hoflakaien und einem militärischen Doppelposten bestehende Leichenwache auf. Sodann wurde die Kirche geschlossen.

Die feierliche Beisetzung.

Am 18. Dezember abends 6 Uhr fand in der katholischen Hofkirche die feierliche Beisetzung der verstorbenen Königin-Witwe Carola statt. Die Prinzen des königlichen Hauses und die fremden Fürstlichkeiten, sowie die Abgesandten der fremden Fürsten, die Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, die königlichen Kammerherren, die Abordnung der evangelischen Geistlichkeit, das Offizierskorps des Husaren-Regiments Nr. 19, die Abordnung der Universität Leipzig, die Deputationen des Rates und der Stadtverordneten, die Mitglieder der beiden Ständekammern, die Herren des diplomatischen Korps usw. versammelten sich bereits eine Stunde vorher in den verschiedenen Sälen des Residenzschlosses.

Kurz vor 6 Uhr wurden die Herren durch den königlichen Zeremonienmeister und königliche Kammerherren in das Schiff der Kirche geleitet. Dort wurden ihnen die Plätze angewiesen. Die Prinzessinnen des königlichen Hauses wohnten der Feier in den Oratorien der Kirche bei. Um 6 Uhr begann das Geläute sämtlicher Glocken der hiesigen Kirchen. Jetzt erschien der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian und nahm mit den übrigen Fürstlichkeiten im Halbkreis vor dem Hochaltare Platz. Der Sarg war vor dem Hochaltare inmitten von Hunderten von brennenden Girandolen auf einem Katafalk unter einem Baldachin aufgestellt. Zu beiden Seiten waren königliche Pagen mit Fackeln aufgetreten. Die katholische Geistlichkeit begab sich durch den mittleren Gang der Kirche in feierlichem Aufzuge mit dem Bischof Dr. Schäfer nach dem Hochaltare. Es begannen die Responsorien, worauf der Bischof den Sarg mit Weihwasser besprenkte und den Weihrauch aufsteigen ließ. Der Hofchor stimmte eine Motette an, nach deren Verlingen der Bischof in deutscher Sprache ein längeres Gebet sprach. Hierauf versank der Sarg langsam in die Tiefe. Die Herrschaften erhoben sich hierbei von ihren Plätzen und die Glocken ließen wiederum ihre ehernen Stimmen ertönen. Auf besonderen Wunsch der Königin-Witwe war die sonst übliche Predigt weggefallen.

Noch am Abend reisten sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten wieder ab.

Ehrung der Königin-Witwe Carola durch das Land.

Dresden, 18. Dezember. Eine besonders eindrucksvolle Ehrung hat der Landtag für die heimgegangene Königin veranstaltet. Infolge der Initiative der beiden Präsidenten ist heute in beiden Kammern der folgende gleichlautende Antrag eingegangen: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, in welcher Weise die von der Königin Carola begründeten, dem christlichen Liebeswerke dienenden Einrichtungen in ihrer segensreichen Wirksamkeit dauernd unserem Lande erhalten bleiben können. Dresden, am Tage der Beisetzung Ihrer Majestät der Königin Carola, den 18. Dezember 1907.“ — Die beiden Präsidenten haben, abweichend von der sonstigen Gewohnheit, sich an Anträgen nicht zu beteiligen, diesmal an erster Stelle unterschrieben, um schon dadurch zu zeigen, daß der Antrag im Einverständnis beider Kammern gestellt ist. Die einstimmige Annahme dieses Antrages ist in beiden Kammern gesichert. Damit hat die Frage, die sich schon viele vorgelegt haben: Wie sollen in Zukunft die von der Königin geleiteten oder ihrer Protektion unterstehenden Liebeswerke ohne solche menschenfreundliche Hilfe ihre gemeinnützige Tätigkeit weiter fortsetzen? heute am Beisetzungstage die rechte Antwort aus den Kreisen der Vertreter des Volkes gefunden, eine Antwort, die zugleich die

